

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 S., sonst in ganz Württemberg 2. 70 S.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Buchhändlern oder bei den nächsten Postämtern. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 146.

Samstag, den 18. Dezember

1875.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Calw. Aufforderung, betr. die Revision der Brand-Versicherungskataster und die Brandsteuerumlage.**  
Nachdem die Jahresschätzung zur Gebäude-Brandversicherung demnächst in sämtlichen Gemeinden beendigt sein wird, ergeht an die Gemeindegewalten die Aufforderung, dafür zu sorgen, daß die Katasteränderungs- und Brandsteuer-Umlagegeschäfte von dem Rathschreiber oder dem für ihn beauftragten Geschäftsmann überall rechtzeitig und pünktlich vorgenommen werden. In dieser Beziehung wird daran erinnert, daß die einer neuen Schätzung oder veränderten Klasseneinteilung unterworfenen Gebäude auf den 1. Januar in das Versicherungsbuch aufzunehmen, beziehungsweise in demselben zu ändern, auch am Schlusse des ordentlichen Revisionsgeschäftes die neuen Hauptsummen probemäßig zu berechnen und der bestehenden Vorschriften gemäß klassenweise vorzutragen sind.

Zugleich ist das vorgeschriebene Aenderungsverzeichnis, welches auch die im Laufe des Jahres gemachten einzelnen Einträge umfaßt, und in welchem nicht nur die veränderte Aufschlagssumme oder Klasseneinteilung eines Gebäudes, sondern auch etwaige Modifikationen hinsichtlich der Ausnahme einzelner Gebäudetheile von der Versicherung, sowie bloße Besitzstand- und sonstige Veränderungen zu berücksichtigen sind, zu fertigen und demselben die erforderliche Liquidation nebst einer Berechnung der Hauptsummen nach Klassen anzuhängen.

Nach der Nichtigstellung des Katasters ist die Umlage auf die einzelnen Gebäude nach Maßgabe der Ministerial-Versfügung vom 3. d. Mts. (Staats-Anz. Nro. 284) vorzunehmen, wozu für das nächste Jahr bei den Gebäuden der dritten Klasse der Beitrag von Einhundert Mark Versicherungsanschlag acht Pfennig zu betragen hat. Das Umlageregister ist sodann dem Gemeinderath zu übergeben, welcher dasselbe sofort auf Grund des Brandversicherungskatasters zu prüfen, zu beurkunden und mit dem erwähnten Aenderungsverzeichnis spätestens am 30. Januar l. J. dem Oberamt vorzulegen hat.

Die Gebühren für die Katasterrevision und die Brandsteuerumlage sind nach Maßgabe der §§. 1 und 2 der Ministerial-Versfügung vom 15. Mai 1875 (Reg.-Blatt, Seite 203) zu berechnen, wobei bemerkt wird, daß hierfür die auf den 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandene Gebäudezahl zu Grund zu legen ist und daß die Aversalgebühr für die Katasterrevision auch denjenigen Gemeinden bewilligt wird, in welchen neue Feuerversicherungsbücher angelegt worden sind oder in welchen aus anderen Gründen keine Kataster-Aenderungen vorzunehmen waren.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle ämtlichen Vorlagen in Sachen der Brand-Versicherung als D.S. bezeichnet, portofrei einzusenden sind.

Den 16. Dezember 1875.

R. Oberamt.  
Doll.

Forstamt  
Revier

### Holz-Verkauf.



Am Montag, den 20. Dez. d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, in Warth aus dem Staatswald Neubann 2:

1290 Hopfenstangen, 940 Flohweiden, 3 Rm. Nadelholz-Brügel, 5 Rm. Reisbrügel und 1100 Nadelholz-Wellen ungebunden.

Altenstaig, den 16. Dezbr. 1875.

R. Forstamt.  
Herbegen.

Revier Liebenzell.

### Wegbau-Afford.

Am Donnerstag, den 23. d. M. wird die Herstellung einer 1270 Met. langen Planie im Staatswald Finkenberg bei Liebenzell veraffordirt.

Kostenvoranschlag 1880 M.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim obern Bad.

Liebenzell, den 15. Dezember 1875.

R. Revieramt.

Zavelstein.

### Liegenschaftsverkauf.

Die im Wochenblatt vom 23. und 30. November beschriebene Liegenschaft des Jaf. Fr. Bäuerle, Webers hier, kommt am Johannisfeiertag, 27. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

angeschlagen zu 2570 M.  
und angekauft um 1840 M.

auf Grund eines gemachten höhern Anbots von 60 M. zum zweiten, voranschichtlich letzten Verkauf.

Liebhaber zu diesem Anwesen im Ganzen oder Einzelnen werden zu obiger Verkaufs-Verhandlung hiemit freundlich eingeladen.

Am 10. Dezember 1875.

Schultheißenamt.

Wiedenmayer.

### Die Weihnachtsbeiseerung

für unsere Kleinkinderschule wird auch dieses Jahr am Thomasfeiertag, Dienstag, den 21. Dezember im gewöhnlichen Lokale der Kleinkinderschule gehalten werden und zwar in der Ordnung, daß mit der jüngeren Abtheilung der Kinder schon Nachmittags 2 Uhr eine Feier gehalten wird, während die Feier mit der älteren Abtheilung erst Abends 4 Uhr stattfindet.

Im Namen des Ausschusses.

Dial.-Berw. Dettinger.

Simmohheim.

### Fahrriß-Verkauf.

Am Dienstag, den 21. Dezember, Mittags 12 Uhr,

werden aus der Gantmasse des Friedrich Verlach verschiedene Fahrriß-Gegenstände im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

2 Uhren, Kleider, Schreinwert, Ruchengeschirz und sonstiger Hausrath.

Schultheißenamt.

Vertraut-Amergen.

Liebenzell, den 15. Dezbr. 1875.

### Dankagung.



Für die uns zu Theil gewordene Liebe und Theilnahme bei dem unvergeßlichen Verlust unseres l. Köbste Bäuerle, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und besonders den Herren Trägern sagen den innigsten Dank

Karl Bodamer z. Hirsch,  
mit Frau geb. Frohmaier  
und Sohn Karl.

Gegründet 1770 in Paris.

Cie. Francaise  
des Chocolates et des Thés  
Paris, London, Strassburg.

Unsere Produkte sind vorrätzig in Calw bei den Herren

J. M. Dreiß.  
E. Schnauser.  
E. Ziegler.  
E. Zilling.

Strassburg i/E.

L. Schaal u. Cie.

Calw, den 18. Dez 1875.

Ein Mitleser zum „Kapitalisten“ für das nächste 1/2 Jahr wird gesucht; von wem sagt die Exped. d. Bl.



**Calw.**  
**Der hiesige Handels- und Gewerbe-Verein macht dem verehrl. Publikum folgende Mittheilung:**  
**Württembergischer Handelsverein.**

Alle nicht auf Markwährung lautenden Staatspapiergelder und Banknoten, mit Ausnahme der Preussischen, beziehungsweise künftigen Reichsbank-Noten von Fünfundthalern und höheren Beträgen können vom 1. Januar 1876 ab nicht mehr als Zahlungsmittel benützt werden.

Es ist dieserhalb deren Annahme jedenfalls, auch wenn solche theilweise noch zur Einlösung gebracht werden können, mit Verlust, und durch häufig vorkommende Fälschate, mit Gefahr verbunden.

Das Bureau des Württembergischen Handelsvereins hat daher in seiner heutigen Sitzung die Aufforderung an die Vereinsmitglieder beschlossen, daß vom

**20. Dezember 1875**

an sämtliches auf Gulden und Thaler lautendes Papiergeld (Staatspapiergeld und Banknoten), mit Ausnahme des oben genannten Preussischen, an Zahlungsstatt weder genommen noch gegeben werde.

Stuttgart, den 10. Dezember 1875.

Der Vorsigende:

S. Wiedenmann.

Kampferger.

Listen über solche Papiere sind einzusehen bei den Herren Cassiren der beiden Banken und bei dem Unterzeichneten

**Frauenarbeitschule Calw.**

Am 7. Januar beginnt der nächste Curfus und ist die Unterrichtszeit nun auch im Winter, nachdem für gute Beleuchtung gesorgt ist, täglich volle 7 Stunden.

Anmeldungen nimmt das Curatorium, sowie die Vorsteherin Frau Ströb- lin entgegen, welche letztere gerne Auskunft erteilt, sowie Programme versendet und für zweckmäßige Unterbringung auswärtiger Töchter in hiesige sehr gute Familien gewissenhaft sorgt.

Der Pensionspreis ist bei einfachen Ansprüchen sehr billig.

**Das Curatorium.**

**Weihnachts-Ausstellung.**

Christbaumverzierungen, Wachslichter, Puppen & Puppenköpfe, Kinderservice, und viele andere Weihnachts-Artikel sind wieder ausgestellt und empfehlen solche zu geneigter Abnahme bestens.

**Beisser & Bertschinger.**

**Calw.**

Heute, Samstag, den 18. Dezember, halte ich

**Mehlsuppe,**

wozu freundlichst einladet

**Schiffwirth Hiller.**

**Die Spinnerei Schornreuthe-Ravensburg**

empfiehlt sich zum Spinnen von

**Flachs, Hanf & Abwerg**

im Pohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herren Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr **Leonh. Weiss** in Stammheim.

„ **F. Schönlén**, Färber in Liebenzell.

„ **Sebastian Gebhardt** in Tiefenbronn.

Das Neueste in  
**Christbaumhaltern & Christbaumlichtern**  
 ist eingetroffen bei

C. Zilling.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

erlaube ich mir besonders zu empfehlen:

Eine neue schöne Auswahl in

Seidesammt- und Rips-Westen,

Seidenen Herren-Halstüchern,

Seidenen Taschentüchern,

Cachenez, (wollene und seidene

Herren-Shawls),

Gummi-Hosenträger,

Seid. und wollene Schawlchen,

Seid. Cravattchen u. Schling-

tüchern,

Leinenen Taschentüchern,

Battist-Taschentüchern,

bei billig gestellten Preisen.

**Ernst Schall**  
am Markt.

Calw.

**Photographie!**

Von heute an mache ich das Duzend Kartenbilder zu 4 Mark.

Für gute Bilder wird garantirt.

Photograph Münzing.

Um mit dem Rest meiner fertigen

**Winter-Überzieher**

vollends zu räumen, verkaufe ich solche von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. F. Wärs.

Einen großen vierfüßigen

**Schlitten**

hat billig zu verkaufen

Schulm. Eiding in Hirzau.

Calw.

**Zu vermietthen:**

Ein Logis sammt Laden mit Ladeneinrichtung in der Bischofstrasse No. 461, in welchem seit längeren Jahren ein Specerei-Geschäft betrieben wurde und günstig gelegen ist, hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermietthen.

Nach Umständen könnte noch ein kleineres Logis daselbst gemiethet werden.

Calw, den 17. Dez. 1875.

Johannes Keller,  
Ziegler.

**ca. 15 Ctr. Dehmd**

hat zu verkaufen

Fr. Kleinbus im Bischoff.

20 zweispännige Wagen voll

**E i s,**

ca. 400 Ctr. wiegend vor den Eiskeller geliefert, werden zu kaufen gesucht und sieht Offerten entgegen

G. Thudium.

Weilderstadt.

Mehrere Wagen ausgebrauchte

**A f s c h e**

hat zu verkaufen die

Lutz'sche Bleiche.





## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

### Kinder- und Jugendschriften, Bilderbüchern,

Gebet- und Andachtsbüchern, Classikern u. c.

Alle in den öffentlichen Blättern angekündigten Schriften sind bei mir vorräthig oder durch mich zu den gleichen Preisen zu beziehen.

Emil Georgii's Buchhandlung.

## Zu Fest-Geschenken

erlaube mir meine verschiedenen Artikel in ächten Gold- und Silberwaaren, in Tafelgeräthen und sonstigen Gegenständen neuester Façon, ebenso zur Wiederherstellung abgenützter Waaren (Neuerfüllung) bei billigst gestellten Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

Außer Cours gesetzte Gold- und Silbermünzen nehme stets zum höchsten Werth an, ebenso alt Gold und Silber, Granaten, ächte Steine, Alterthümer u.

J. Harr, Gold- u. Silberarbeiter.

## Die Stuttgarter Möbel- u. Parquetboden-Fabrik von Georg Schöttle,

vormals Aktien-Gesellschaft,

empfehle ich

(H. 74377).

### reichhaltiges Lager completer Ameublements

von gewöhnlichsten Bedarfe bis zu den feinsten Einrichtungen

zu den billigsten und festen Preisen.

Besondere Bestellungen werden nach Angabe oder Zeichnung angefertigt.

#### Specialität

in Kasten-, Polster- & Fantasie-Möbeln in jedem Style.

#### Specialität

für Holz-Parquetboden-Fabrikation

von der einfachsten bis zur reichsten Sorte.

### Permanente Musterzimmer-Ausstellung

Untere Neckar- und Neckstraße (Haltestelle der Pferdebahn).

Weil der Stadt.

## Für den Weihnachts-Bedarf

empfehle ich mein großartiges Lager in

### Modewaaren & Winterartikel

und mache besonders auf einige Parthien billige Kleiderstoffe (schwere Wollrippe à 30 fr.) schwere Flanelle  $\frac{3}{4}$ , breit à 52 fr. und fl. 1. zu Kleider und Hemden Unterleibchen, Unterhosen, fertige Flanellhemden, Cachenez wollene und seidene Hals-tücher u. c. aufmerksam. Fertige Jacken aus besten Stoffen und in sehr schöner Arbeit habe ich als sehr preiswürdig zu empfehlen. Taschentücher, leinene für Herren und Damen — Servietten, Tisch- & Tafeltücher, Handtücher — Hausmacherleinen eigenen Fabrikats in allen Feinheiten und Breiten unter Garantie für größte Dauerhaftigkeit.

Zu geneigtem Besuche meines neuen Lokals lade freundlichst ein

Fritz Schöninger

am Marktplatz.

Gegen Magenleiden, Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden, allgemeines Uebelbefinden und Schwächerzustände jeder Art gibt es kein besseres Hausmittel als die

### „Weiße Lebens-Essen“

von Apoth. Jul. Schrader in Feuerbach-Stuttgart (Württhg.)

In keinem Hause, besonders wo Arzt und Apotheke nicht im Orte sind, sollte dieses berühmte Hausmittel fehlen. Tausende verdanken demselben Linderung und Heilung von schweren Leiden. — Per Flasche 1 M. in beiden Apotheken.

## Entlaufener Hund



Ein schwarzer Spitzer hat sich Dienstag Abend verlaufen. Der jegige Besitzer wird nun hiemit gebeten, denselben abzugeben Kentschler, Bäcker.

bei

Mein oberes

## Logis

habe ich bis Lichtmess zu vermieten G. Haller, Metzgergasse.

## Bekanntmachung.

Der hiesigen Stadt und auf dem Land mache ich bekannt, daß ich den Handel im Ein- und Ausverkauf von Kleidern und Schreinwerk fortsetze.

G. Haller, Metzgergasse.

## Eine Zither

sammt Schule ist sehr billig zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

## Gefunden

wurde ein goldenes Medaillon; zu erfragen in der Neuen Apotheke.

Der kommissionenweise Verkauf von farbigen wollenen Damen-Shawls

in schöner, großer Auswahl findet noch bis nächsten Dienstag statt und ich erlaube mir zu deren Besichtigung freundlich einzuladen.

Ernst Schall  
am Markt.

## Magdgesuch.

Auf Lichtmess sucht eine solide Magd W. Seyfried.

Die berühmten Schrader'schen Malzextract-Brustzeltchen von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, per Paquet 20 J bei Carl Störr, Calw. Calw.

## Zu Weihnachts-Geschenken

habe ich selbstverfertigte Auswind- und Nadelschneidmaschinen, Bügeleisen, feine Kaffeemühlen, Revolver und Terzerolen zum Verkauf.

Gottlob Mohr.

Eine schöne Auswahl in schwarzen Achteck-Shawls empfiehlt

Ernst Schall  
am Markt.

## Waaren-Etiquettes

empfehle A. Delschläger.

## Homöopathischen Kaffee

von verschiedenen Autoren, in stets bester Qualität, empfiehlt die Apotheke im Bad Teinach.

## Gottesdienste.

Am Sonntag, den 20. Dezember. Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Metzger. Kinderlehre mit den Vätern. Abends 5 Uhr Bibelstunde (in der Staiger'schen Schule.)



Calw.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die Herren Ortsvorsteher, Lehrer oder sonstige Mitglieder des Landw. Vereins, welche sich für die Verbreitung des landwirthschaftlichen Sonntagsblattes: „der Bauerfreund“ von Fritz Möhrlein interessieren und bemühen wollen, sind freundlichst gebeten, die Abonnementzahl möglichst bald dem Unterzeichneten mitzutheilen, damit die Versendung des Blattes unfehlbar mit dem neuen Jahr beginnen kann.  
Calw, 14. Dez. 1875. Der Vereinssecretär E. Horlacher.

### Papiergeld,

welches in nächster Zeit außer Cours gesetzt wird. 1875.

- Aug. 5. Weimarer Banknoten à 10 Thlr.
- Sept. 15. Württemberger (Noten-) Bank à 10 fl.
- Okt. 1. Badische Bank à 10 fl. und à 50 fl.
- Dez. 1. Oberlausitzer kommunalst. Thlr. Bankn.
- Dez. 15. Württemberger (Noten) Bank à 35 fl.
- Dez. 31. Anhalt Dessauer Landesbkn. in Thlr. W.
- Babisches Staatspapiergeld in Guldenw.
- Bayerische Staatskassenaamweisungen à 2 fl., 5 fl., und 50 fl. von 1866.
- Bayerische Hypothek- und Wechselbanknoten à 10 fl. und 100 fl. (vom 1. Januar 1876 werden dieselben bis 10. Mai 1878 in München als Schuldscheine noch eingelöst.)
- Bremer Banknoten à 10 Thlr. und 20 Mark.
- Darmstädter süddeutsche Banknoten, alle in Gulden- und Thaler-Währung.
- Hannoversche Banknoten à 10, 20, 50 und 100 Thlr.
- Hessische Staatskassenscheine in Guldenwährung.
- Homburger Landesbanknoten in Guldenwährung.
- Fürthensche Kassenscheine à 1, 5 und 20 Thlr.
- Leipziger Kassenvereinsch. in Thaler Währung.
- Leipziger Banknoten in Thaler Währung.
- Lübecker (Commerz-) Banknoten in Thlr. Währung.
- Nassauer Landesbanknoten in Gulden Währung.
- Nassauer Landeskreditkasse à 1, 5 und 25 fl.
- Nidderburger (Landes-) Bankn. in Thaler Währung.
- Preussische Darlehenskassensch. à 1, 5 und 10 Thlr.
- Reuß (j. und ä. Linie) Thalerscheine.
- Sächsische (Dresdener) Bankn in Thlr.-Währung.
- Schwarzburg-Rudolstädter in Thlr.-Währung
- Süddeutsche (Darmstädter) Banknoten in Gulden- und Thaler-Währung.
- Weimarer Banknoten à 20, 50 und 100 Thlr.
- Württembergische Staatspapierscheine à 10 fl.

### 1876.

- März 31. Anhalt-Dessauer Thalerscheine.
- Juni 30. Altenburger Thalerscheine.
- Braunschweiger Banknoten à 10 Thaler.
- Bückeburger (niederf.) Bankn. in Thaler-Währung.
- Mitteldeutsche (Wein.) Creditb. à 10 Thlr.
- Thür. Banknoten in Thaler-Währung.
- Weimarer Kassenanweis. à 1 und 5 Thlr.
- Juli 1. Schwarzburg-Sondershausener in Thlr. Währung.

— Stuttgart, 15. Dez. Die Theilnahme an der Gemeinderathswahl war am zweiten Wahltage erheblich lebhafter, als am ersten. Während an diesem 1484 St. abgegeben wurden, erschienen am 2. Tage (953 + 894) 1847, zusammen also an den ersten zwei Wahltagen 3331 Wahlberechtigte an der Urne. Heute Vormittag wurden 840 St. abgegeben; wenn heute Nachmittag noch ca. 900 Wahlberechtigte abstimmen, so wird die Wahl im ersten Termin gültig zu Stande kommen.

— Stuttgart, 16. Dez. Nach eingekommener Nachricht ist es jetzt gelungen, die Ursache der Entstehung des am 11. v. M. in Mittelstadt vorgekommenen großen Brandes festzustellen. Der 6-jährige Sohn eines dortigen Einwohnere hatte sich ein Zündhölzchen verschafft, dasselbe angezündet und auf den in dem Schuppen des Gerbers Kamparter aufbewahrten Hanf geworfen. Letzterer gerieth sofort in Brand, wobei das Feuer bei orkanartigem Sturm rasch den umliegenden Gebäuden sich mittheilte.

— Seonberg, 14. Dez. Das Ergebnis der gestern stattgehabten Gemeinderathswahl war ein sehr konservatives: von den 4 zum Austritt bestimmt gewesenen Mitgliedern wurden sämtliche wieder erwählt.

— Der damalige Stand der Bevölkerung unserer Stadt beträgt 2242 Seelen. Zunahme seit der vorletzten Zählung 170 oder 8,2%.

— Neuenbürg, 14. Dez. Auch in unsere Gemeindegewahlen ist

seit 7 Jahren frischer Geist und neues Leben gekommen, was auf die Klauheit einiger früherer Wahlen höchst erfreulich ist. Den beiden jüngsten Bürgerauswahlgewahlen reihte sich die gestrige Gemeinderathsergänzungswahl mit der gleichen Tendenz ebenso lebhaft an, es wurde das Programm einer Bürgerversammlung mit großer Mehrheit angenommen. Durch die Gewählten, 2 bisherige und 2 neu eintretende Mitglieder, hat der besonnenere, ruhige, aber auf zeitgemäße Einrichtungen und Verbesserungen zielende Fortschritt wieder weiteren Boden gewonnen. Möge das Ergebnis der Zukunft unserer lieben Vaterstadt zum Wohle dienen.

— Cannstatt, 13. Dez. Die fatale Ähnlichkeit zwischen neuen Zehnmarkstücken und neuen Zwei-Pfennigstücken hat, nach einer Erzählung der „N.-Z.“ vor einigen Tagen in einem hiesigen Haus üblen Spud gemacht. Die wohlhabende Frau eines hiesigen Goldwaarenfabrikanten und Gasthofbesizers hat die Gewohnheit, ihrer Magd zur Bestreitung der laufenden Ausgaben für die Küche ein Handgeld zu überweisen. So gab sie ihr dießmal zwei Zehnmarkstücke. Gleich darauf kamen zwei Handwerksburschen an die Gastthüre und bettelten. Ganz im Sinne ihrer Dienstinna wollte die Magd jedem Handwerksburschen ein Zweipfennigstück als Almosen reichen, sie erwischte aber eiliger- und unglücklicherweise die eben eingenommenen Zehnmarkstücke und gab sie den Bettlern, welche sich ohne großen Dank auf Rimmerwiedersehen aus dem Staube machten. Bald nachher entdeckte die Magd ihren falschen Griff, aber es war zu spät. Jede Köchin aber, welche mit Gold umgeht, mag aus der Sache die Lehre ziehen, bei dem neuen Gelde nicht bloß den deutschen Reichsadler, sondern auch das anzusehen, was auf der andern Seite der Münze steht.

— Waiblingen, 14. Dez. Bei einer vorige Woche abgehaltenen Treibjaad wurde einem etwa 16jährigen Treiber eine Ladung Schrot in den Leib geschossen; ein Schrot traf das Auge des Unglücklichen, so daß er sich nun bei Dr. Berlin in Stuttgart in Behandlung befindet, welcher indeß Hoffnung hat, das Auge zu retten.

— Erpfingen, 13. Dez. In voriger Woche kam in ein Gasthaus ein wohlgekleideter Mann, der eine Geldtasche umgehängt und einen Hund bei sich hatte. Er grüßte den nächsten besten Bauern als guten Bekannten von früheren Hofmärkten her, und dieser lächelte sich dadurch recht geehrt, obwohl er den Fremden noch nie gesehen. Der angebliche Hofhändler unterbielt die Bauern recht lebhaft und schloß mit Allen, Wirth und Wirthin nicht ausgenommen, sinnige Freundschaft. Gezecht wurde tüchtig. Mit Hilfe des angeblich Bekannten schloß er auch etliche Pferdverkäufe ab, ohne aber zu zahlen oder Draufgeld zu geben. Am andern Morgen wurde wieder gezecht, und sogar ein solennes Mahl wollte der Händler veranstalten. Doch gab es nur den profaischen Backsteiner, keine Gansviertel. Unter irgend einem Vorwande entfernte sich der gefeierte Mann — lehrte aber nicht wieder. Der Wirth und die Anwesenden machten sich alsbald auf, um den Schwindler einzuholen und zur Bezahlung der Zechen zu veranlassen, aber ihr Bemühen war vergeblich.

— Heilbronn, 15. Dez. Gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr wurde auf der Straße von Neckarfulm hierher ein unbekannter Mann aufgefunden, welcher vor Kälte starr und nicht mehr in Stande war, näheren Aufschluß über seine Verhältnisse zu geben. Nach den angeziaten Umständen liegt indessen lediglich ein Unglücksfall vor. Es scheint, daß der Verunmältete nach Hall reisen wollte, aber den Zug dorthin mit dem Jortfelder Zug verwechselte. Er hatte ein Eisenbahnbillt zur Reise von Stuttgart nach Hall bei sich.

Das Innere des Leichenhauses in Bremerhoven bietet nach einer Schilderung der „Wes.-Ztg.“ einen furchtbaren Anblick. Ein großer Korb, welcher von vier Männern getragen werden mußte, ist voll menschlicher Gliedmaßen. Eine Anzahl Köpfe liegen da, und werden von Zeit zu Zeit von Leuten, die irgend einen Angehörigen suchen, besichtigt. Hier steht ein alter Mann, ein Arbeiter, den ein harter Verlust getroffen hat, da sein Sohn vermißt wird; eine Frau aus Lebe kommt, ganz in Trauerkleidern, um eine theure Leiche zu empfangen. Bauerwagen stehen zum Transport der Leichen, welche in Leinwand genäht werden, bereit. Von Zeit zu Zeit bringt man Särge heran, und ein Tischler läßt durch Anschlag bekannt machen, daß er bringen außerordentlicher Arbeitskräfte bedürfe, um die bestellten Särge zu liefern. Die Zahl der Opfer vergrößert sich noch immer. Nach zuverlässiger Mittheilung beträgt sie an Todten und Verwundeten 170. — Die „Wes.-Z.“ bringt ein Verzeichnis der bei der Explosion Getödteten und Verwundeten und der noch Vermißten, soweit sich dasselbe nach amtlicher Aufnahme bis Sonntag Abend 6 Uhr feststellen ließ. In derselben werden 34 nicht zu identifizirnde Leichen, sodann 26 Todte, 25 Vermißte, ca 10 Verwundete namentlich aufgeführt.

— Wien 15. Dez. Für die bereits vollzogene Ernennung des Weibbischofs Ratschler zum Erzbischof von Wien ist in Rom die Genehmigung eingeholt worden. Domherr Gruscha wird Weibbischof.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

(Hiezu Pro. 50 des Unterhaltungsblattes.)

